



BmU - der Fraktionsvorsitzende
Bernhard Osterwind
Bergstr. 13, 40699 Erkrath
Tel.: 02104/46506
e-mail: bmu@bmu-erkrath.de
www.bmu-erkrath.de
www.facebook.com/bmu.erkrath
www.erkrath-spart.de

21.03.2018

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
Wildenbruchplatz 1,
45888 Gelsenkirchen

kontakt@strassen.nrw.de

Antrag auf Auskunft nach dem Informationsfreiheitsgesetz Nordrhein-Westfalen -
IFG NRW

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Kölner Stadt-Anzeiger zitiert Mitarbeiter ihres Hauses so, dass erhebliche
Mengen schadstoffbelasteten Bodens aus Roggendorf (Mechernich), Kreis
Euskirchen, zur Deponie Hubbelrath transportiert wurden.

<https://www.ksta.de/region/euskirchen-eifel/boden-belastet-pendler-koennen-aufatmen---b266-soll-nach-ostern-endlich-fertig-werden-29893748>

„Wir haben unerwarteterweise unter den Asphaltsschichten pechhaltige Schichten
gefunden“, überbrachte Andreas Groß, Projektleiter von Straßen NRW, die
Hiobsbotschaft. Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe, die als
krebserregend gelten, seien entdeckt worden.

Etwas anders drückte es nun Pressesprecher Bernd Aulmann aus: „Das Erdreich
war mit einem Blei-Arsen-Cocktail belastet“, sagte er. Dieses problematische
Gemisch sei auf beiden Straßenseiten vorgefunden worden. Erhebliche
Verzögerungen und explodierende Kosten waren die Folge.

Bis Ende Oktober 2017 sollten die Bauarbeiten eigentlich dauern. Dieser Termin ließ
sich angesichts der auftauchenden Schwierigkeiten nicht halten. Das kontaminierte
Erdreich musste abgebaggert und zur Deponie Hubbelrath bei Düsseldorf gebracht
werden. Statt wie geplant mit 1,8 Millionen Euro, rechnet man nun mit Kosten von
2,7 Millionen Euro. Auch die Kälte verzögerte die Arbeiten. Doch in wenigen Wochen
sollen sie beendet sein. (pe)

– Quelle: <https://www.ksta.de/29893748> ©2018

Fragen:

1. Ist der sachliche Gehalt dieser Zeitungsmeldung, soweit er auf Aussagen Ihrer Mitarbeiter beruht, richtig?
2. Welche Konzentrationen von PAK wurden gemessen?
Wie viele Proben auf PAK wurden genommen?
3. Welche Konzentrationen von Blei wurden gemessen?
Wie viele Proben auf Blei wurden genommen?
4. Welche Konzentrationen von Arsen wurden gemessen?
Wie viele Proben auf Arsen wurden gemessen?
5. In welchen Mengen wurde Deponiegut aus dieser Baustelle nach Hubbelrath gefahren?
6. Wurden auch von anderen Baustellen außerhalb der Deponieregion III des Regierungsbezirkes Düsseldorf in den letzten fünf Jahren Deponiegut zur Deponie Hubbelrath durch Straßen NRW verbracht?
7. Abfälle zur Beseitigung sind gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 9 LAbfG NRW möglichst in der Nähe ihres Entstehungsortes zu entsorgen. Warum und mit welcher Rechtsgrundlage, wurde in diesem Fall ggf. davon abgewichen?

Die nachstehende Quelle zeigt, dass Straßen NRW Material auf dieser Baustelle zunächst auf eine Sondermülldeponie verbringen wollte.

„Andreas Groß, Projektleiter Straßen NRW, begründet den schleppenden Fortgang der Arbeiten mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten.

„Wir haben unerwarteterweise unter den Asphaltsschichten pechhaltige Schichten gefunden“, berichtet er. Sie enthalten polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe und gelten als krebserregend. Es handele sich daher um gefährlichen Abfall, der zu einer Sondermüll-Deponie gebracht werden muss.“

– Quelle: <https://www.ksta.de/28620004> ©2018

8. Wurde auch dieses Material zur Deponie Hubbelrath verbracht?

Ich bin Ihnen dankbar, wenn Sie ggf. zeitnah erst einzelne Fragen beantworten, da ggf. weitere Antworten naturgemäß etwas Zeit benötigen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Osterwind